

## Der Turmbau zu Babel!

von Friedrich Tiggemann

Wenn Sie in 26 Wochen pro Woche EUR 1.000,00 bekommen, haben Sie in 26 Wochen EUR 26.000,00 zu erwarten. Bekommen Sie aber einen Cent, den Sie 26-mal verdoppeln dürfen, erwarten Sie EUR 671.000,00. Nach einem  $\frac{3}{4}$  Jahr werden daraus 5,5 Milliarden, nach 1 Jahr 45.000 Milliarden. Wir befinden uns also in der Endphase des Systems, Adam Riese und die Natur schlagen zurück. In der Natur gibt es ewiges Wachstum und Vergehen, deshalb steht dieses „Vergehen von Geldwerten“ an den Finanzmärkten noch aus. Es ist nicht mehr die Frage, ob, sondern nur noch wann? Das Finanzsystem ist voller Potemkinscher Dörfer, nur glaubt es „noch“ keiner. Sie können Arbeitskraft mit Geld nicht mehr konservieren und werthaltig über die Zeit bringen, dies ist nur mit Edelmetallen möglich! Wir leben jetzt in der Bürger-Freiheitsberaubungs-Ära. Der „Eispanzer“ um das Fieberthermometer Gold hat bisher den Blick für die „Wahrheit“ versperrt. Wie mein Freund Ferdinand Lips es so schön sagte, König Gold wird wieder die Bühne betreten. Dieses Eis ist jetzt geschmolzen und zeigt deutlich, der Himmel war für das Geld-System nicht die Grenze.

Der Markt ist immer stärker. In der Natur wächst nichts im Alter schneller als in der Jugend, es sei denn Krebs oder das Geld-System! Ich denke, ein hoher Goldpreis über USD 1.200 wäre äußerst stabilisierend für das System. Er würde die Dollarfluten binden und als statisches Element im Weltfinanzsystem wirken. Da Gold ein Endprodukt ist, würde keine Preisblase entstehen. Er hätte auch keinen wirtschaftlichen und konjunkturellen Einfluss. Auch würden sich keine inflationären Probleme ergeben, da ein hoher Goldpreis kaum in den Produktionsprozess einfließen würde. Es vollzieht sich seit einiger Zeit vor jeder Augen, wie in Andersens Märchen, dass die „Ignoranz“ später von dem ungetrübten „Realitätssinn“ verdrängt wird. Auch Gold besitzt diesen „Realitätssinn“. Wenn nämlich jetzt der psychologisch richtige Aufhänger durch die Presse geistert, entsteht

eine nie da gewesene Knappheits-Story, die den Preis in den Himmel schickt.

Aber unter USD 3.000,00 ist Gold billig. Die Jagd nach Edelmetall und Rohstoffen begann 2001. Das jetzige Geldsystem ist zum Tode verurteilt, dank exponentialer Kurve. Es wird jetzt darum gehen, der Bevölkerung bestehende Bestände abzunehmen, kurz vor einer neuen „Finanzordnung“. Ohne Gold geht dabei nichts, nicht für möglich gehaltene Kurse kommen dabei zustande. Immerhin war dies in vielen Ländern zu beobachten. Gestrichene Nullen, von Rumänien über die Türkei bis Brasilien. Es geht jetzt nicht mehr um Gewinne, sondern um Kaufkraftverlust. In der Menschheitsgeschichte kaufte 1 Unze Gold immer 333 Brote oder einen Anzug. Geldscheine nahmen immer den Wert an, auf dem sie gedruckt waren, nämlich des „Papiers“. Gold ist kein barbarisches Relikt, sondern ein Friedensmetall und wird den Bürgern eine Menge zu sagen haben. Mit „Gold“ würde es auch keine Kriege geben, die gibt es nur mit Gelddruckmaschinen. Noch nie befanden sich so viele amerikanische Staatsanleihen im fremden Besitz. Am Tage X wird es jedenfalls keine Vorwarnzeiten geben. Meine sehr verehrten Leser, wer hinsichtlich der sichtbar werdenden Finanz-Tsunamis eine Auge zudrückt, es ist ja immer „gut-gegangen“, darf sich nicht wundern, wenn ihm beide sehr weit aufgehen.

Außerdem wird bei vielen der Mund vom Lächeln zum Weinen übergehen, betrachten Sie einmal die historischen Finanz-Zusammenbrüche. Es werden zwar Warnungen hinsichtlich des Finanzsystems ausgesprochen, aber eigentlich weiß niemand, wovor denn nun wirklich gewarnt wird. Die Inflation der Konsumentenpreise liegt schon bei 6-8 % und im Asset-Bereich bei 12-15 %. Es wird alles „fragiler“ und die Kapitalmärkte entfernen sich immer mehr von fundamentalen Eckpfeilern, Ausblenden von M3 etc. Der Weg, den die staatlichen Geldsysteme heute nehmen,

zeigt Ähnlichkeiten mit der Erklärungskette der Österreichischen Schule. Der Glaube, Niedrigzinsen seien gut für die Wirtschaft, ist fest verankert. Dabei ist die Staatsverschuldung und das Potential für die Inflation „markant“ angestiegen. Die Staatsschulden sind aus meiner Sicht endgültig außer Kontrolle, der „Point of no return“ ist endgültig überschritten, d.h. die Zeit, in der man noch „Sparen konnte“, lag aus meiner Sicht zwischen 1983–1985. Deshalb werden sich alle Prognosen der jetzigen Haushaltsberatungen in Berlin nicht erfüllen, ganz einfach aus mathematischen Gründen: wegen der Zinsen! Auch die Maastricht-Kriterien können nicht eingehalten werden, unter 3 % bleibt ein „Traum“. Die Finanzpolitik kann nicht gleichzeitig alle Bälle in der Luft halten, ihr geht Zug um Zug die Luft aus. Es ist nur eine Frage der Zeit. Die Krankheit der Staaten und Volkswirtschaften hat einen Namen, „Fiat-Money“! Die Heilung und die dauerhafte Gesundung der Staaten und Volkswirtschaften hat ebenfalls einen Namen: „Privates Gold-Geld“. Der Wert des Goldes besteht unabhängig von Zahlungsverprechen Dritter, denn keine staatliche Institution kann Gold herstellen oder drucken und somit durch einen inflationären Gebrauch entwerten. Außer Gold ist keine andere Vermögensanlage so „crashresistent“ und „freiheitsbegründend“ für die Zeit nach dem „Crash“. Es geht rund, sagte der Spatz zu sich selber, als er in einen Ventilator flog. Dieses „Gefühl“ möchten wir Ihnen ersparen.

Denken Sie an den Turmbau zu Babel und an das Andersen Märchen, "Des Kaisers neue Kleider". Spielen Sie schnell mit Ihrer Familie Monopoly, dann sehen Sie die Wahrheit glasklar. Andersens Märchen zeigt Ihnen ein kollektives Dilemma, die jetzige Weltfinanzordnung ist ähnlich. Ein Sturm ist dazu da, morsche Bäume zu brechen, um Platz zu schaffen für neues Leben, auch an den Welt-Finanzmärkten. Die Rückkehr zur regelgebundenen Geldpolitik sowie Geld- und Kreditmenge in Übereinstimmung mit dem Produktionszuwachs wird jetzt vom Gold in kürzester Zeit erzwungen. Der Goldpreis von Januar 1980 (USD 850,00) beträgt heute inflationsbereinigt fast USD 2.450. Auch das Verhältnis

von Öl zum Gold sollten Sie genau beachten, es lag immer im Mittel zwischen 15–17. Auch aus dieser Sicht ist Gold augenblicklich sehr billig und im Moment noch physisch zu bekommen. Aber, wie lange noch ?

**Fazit:**

Handeln Sie, lieber Leser, packen Sie die Sachwerte „beim goldenen Schopf“. In einigen Jahren wird der Goldpreis Stammtischgespräch sein – so wie einst der „Neue Markt“, dann aber ist es zu spät. Noch sind die Notausgänge offen, machen Sie das Beste aus meinem Fingerzeig und befassen Sie sich umgehend mit Gold, aus meiner Sicht wird die Zeit sehr knapp.

**Über den Autor:**

*Friedrich Tiggemann ist Gründer des Konstanzer Kreises und beschäftigt sich bereits seit 40 Jahren mit Edelmetallen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.konstanzerkreis.de](http://www.konstanzerkreis.de).*

**ANZEIGE**

Argumente von Baader, Blankertz, Bouillon, Doering, Habermann, Hoppe, Weede und vielen mehr jeden Monat in:

**eigentümllich frei**  
INDIVIDUALISTISCH KAPITALISTISCH LIBERTÄR



**Nichts für die Masse!**

**Capital!sta**  
 Bücher von Erhard, Friedman, Hayek, Mises, Popper, Rand, Rothbard und vielen anderen mehr!

Libertäre Zeitschrift: [www.ef-magazin.de](http://www.ef-magazin.de)  
 Liberaler Literaturladen: [www.capitalista.de](http://www.capitalista.de)